



171/2005

Kiel, 2. Dezember 2005

Sperrfrist:  
Redebeginn 3. Dez., 10:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

## **Landtagspräsident Kayenburg: Sparen muss sozial verträglich sein!**

Kiel (SHL) – *In seiner Rede vor den Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig-Holstein am 3. Dezember im „Conventgarten“ in Rendsburg sagte Landtagspräsident Martin Kayenburg unter anderem:*

„Die Politik steht vor schwierigen Zeiten. Dies gilt ganz besonders für die Sozialpolitik, die in Teilen sogar von der Großen Koalition in Berlin aus der Koalitionsvereinbarung ausgeblendet wurde. Welche ungeheuerere Bedeutung die Sozialpolitik für die Entwicklung und das Klima in unserer Gesellschaft hat, wird schon dadurch deutlich, dass in den neuen Bundesländern jedes vierte, in den alten Bundesländern jedes neunte Kind in Armut lebt. Dabei benenne ich nur eins von vielen Feldern, die uns hinsichtlich der aktuellen sozialen Situation Sorgen bereiten.

Im Hinblick auf die Haushaltssituation der öffentlichen Hand müssen wir sparen. Aber jeder Sparansatz muss daraufhin überprüft werden, ob er auch sozial verträglich ist. Da stimme ich der Forderung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bewusst zu. Wir können es nicht zuzulassen, dass allein das Kostendenken das Zusammenleben in unserer Gesellschaft prägt. Es ist deshalb ganz wichtig, dass die Politik im Ringen um eine sozial verträgliche Finanzpolitik kompetente Gesprächspartner wie den Paritätischen Wohlfahrtsverband hat. Das gemeinsame Ringen um die beste Lösung ist die Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Je überzeugender die Argumente sind, je überzeugender auch die Organisation ist, desto größer ist die Chance für die besten und auch haushaltspolitisch verträglichen Lösungen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband in Schleswig-Holstein ist eine solch überzeugende Organisation. Und Ihre strategischen Ziele machen deutlich, dass Sie sich den Veränderungen in der sozialen Landschaft stellen und die Gestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen.“